

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertellen?

Allgemeine Empfehlung zum Einsatz von Herbiziden im Sommergetreide

1. Empfehlungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter

2. Empfehlungen gegen Ungräser (Achtung: nicht im Hafer)

Aktuelles zum Sommergetreide

1. Empfehlungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter

- **Terminierung:** In früh gedrillten Sommergetreide, welche sich bereits in der Bestockung befinden, kann der Einsatz von Herbiziden in den kommenden Tagen eingeplant werden. Die Entwicklung des Sommergetreides und bereits aufgelaufener Unkräuter wird nach intensiven Niederschlägen deutlich an Fahrt aufnehmen, sodass der Herbizideinsatz in nicht allzu weiter Ferne liegt. Der Vogelknöterich ist auf vielen Flächen nach wie vor Leitunkraut. Die diesjährigen Empfehlungen gegen den Vogelknöterich (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 22 – 11.04.25) sollten weiterhin Beachtung finden. Mit einem Neuauflauf an Unkräutern (z.B. Windenknöterich) ist vor allem nach Niederschlägen zu rechnen. Allerdings kann in wüchsigen Sommergetreide auf einen möglichen Neuauflauf in der Terminierung der Herbizidmaßnahme nicht gewartet werden (siehe Foto links). In später gedrillten Sommergetreide, welche sich noch nicht in der Bestockung befinden oder mit heterogenem Feldaufgang (siehe Foto rechts), liegt der Herbizideinsatz noch in nicht absehbarer Zukunft. Die Mittelwahl und die Terminierung lässt sich aber gegebenenfalls an einem möglichen Neuauflauf an Unkräutern ausrichten bzw. terminieren.

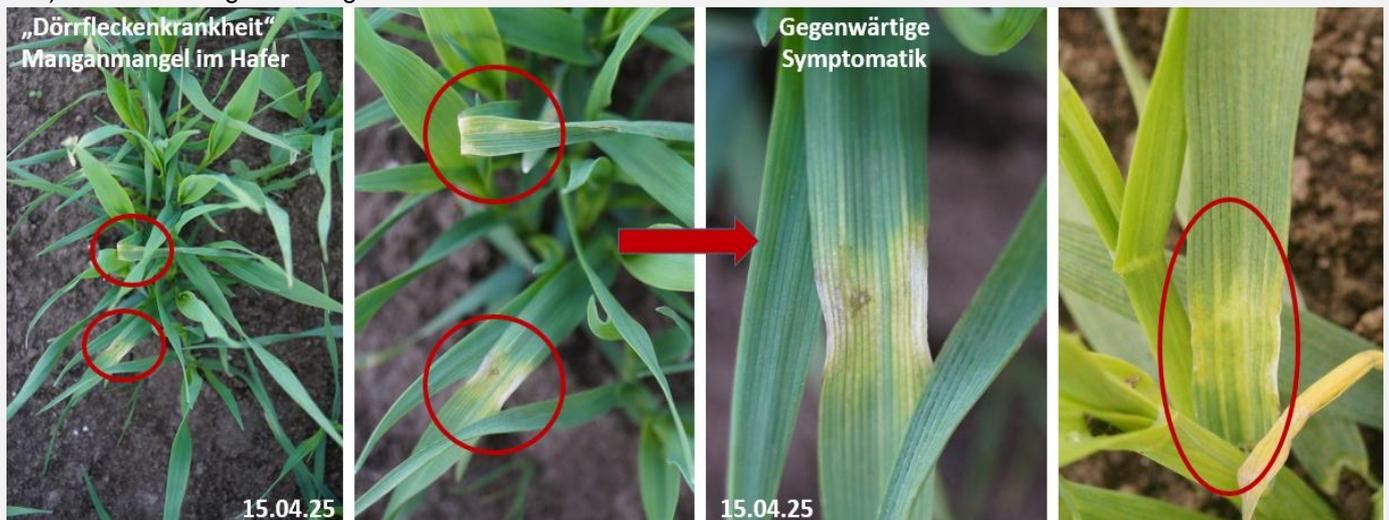


- **Herbizide (Mittelwahl / Aufwandmenge) dem Unkrautspektrum und Witterungsbedingungen anpassen:** Wuchsstoffhaltige Präparate (v.a. U46 M-Fluid; Duplosan DP) profitieren in der Wirksamkeit von wüchsigen Temperaturen (Waschküchenwetter >15-18 °C – je wärmer, desto besser und hohe Luftfeuchtigkeit). Einen ähnlichen Temperaturanspruch hat der Wirkstoff Clopyralid im Ariane C, welcher schwerpunktmäßig auf sulfonylharnstoff-resistente Kamille zum Einsatz kommt. Die zuvor genannten Präparate sollten daher in oder vor einer mehrtägigen wüchsigen Wetterphase zum Einsatz kommen. Sulfonylharnstoffe (Concert SX, Dirigent SX, Tribun 75 WG) können auch bei einem etwas niedrigeren Temperaturniveau zum Einsatz kommen.

- „Viele Wege führen zum Ziel“: Im Sommergetreide ist die Produktpalette zur Bekämpfung zweikeimblättrigen Unkräutern relativ breit. In der folgenden Mittelempfehlung handelt es sich daher nur um einige Präparate bzw. Mittelkombination. Präparate wie beispielsweise **Pointer Plus (40-50 g/ha)**, **Biathlon 4D + Dash (70 g/ha + 0,5-1,0 l/ha; Achtung: diesjährige Aufbrauchfrist beachten)** oder **Omnera LQM (0,8-1,0 l/ha)** haben ebenfalls eine Daseinsberechtigung und können in Abhängigkeit der Verunkrautung gleichermaßen zum Einsatz kommen. Die meisten Präparate sind nur bis Ende der Bestockung zugelassen bzw. Beginn der Schossphase.

Reminder – Versorgung des Sommergetreides mit Mikronährstoffen sicherstellen:

In etwas wüchsigeren Sommergetreide, welche sich bereits in der Bestockung befindet, können bereits erste typische Mikronährstoff-Mangelsymptome an den Pflanzen beobachtet werden. Insbesondere im Hafer können deutliche Aufhellungen zwischen den Blattadern, verbräunte Blattspitzen und abgeknickte Blätter ein sicheres Indiz für einen Mangel an Mangan sein. Mit möglichen Niederschlägen und einer damit einhergehenden Durchfeuchtung des Oberbodens werden den Pflanzen wieder bessere Möglichkeiten geboten sich aus dem Boden mit Mangan zu versorgen. Unabhängig davon sollte eine ausreichende Versorgung der Mikronährstoffe (z.B. Mangan, Zink, Kupfer, Bor) über Blattdünger sichergestellt werden.



70-100 g/ha Concert SX

oder

30-35 g/ha Dirigent SX

Unkräuter: Frühjahrsunkräuter (Melde- und Gänsefuß-Arten + Knöterich-Arten) + **breite Mischverunkrautung** (Kamille, Vogelmiere, Stiefmütterchen, Ausfallraps, Taubnessel, Storchschnabel, Gefleckter Schierling)

Kulturen: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer. Concert SX auch in der Sommertriticale zugelassen

Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftminderung

Sonstige Auflagen: Concert SX (NT 108; NW 701 (10m)); Dirigent SX (NT 103; NW 701 (10m))

- Concert SX kann im Hafer auch mal leichte Kulturunverträglichkeiten verursachen
- Concert SX und Dirigent SX gewährleisten bei vorhandener Bodenfeuchtigkeit bzw. Niederschlägen auch eine gewisse Bodenwirkung auf noch auflaufende Unkräuter (z.B. Windenknöterich).
- Bei starkem Auftreten von Gänsefuß- und Melde-Arten (+ 1,0 l/ha U 46 M-Fluid) sowie Knöterich-Arten (+ 1,0 l/ha Duplosan DP) kann die Wirksamkeit der empfohlenen Sulfonylharnstoff-Präparate in einer wüchsigen Wetterphase durch den Zusatz von Wuchsstoffen verbessert werden. Ist diese nicht in Sicht und lassen sich Herbizidmaßnahmen nicht weiter aufschieben (z.B. fortgeschrittene Entwicklung der Unkräuter – v.a. Vogelknöterich oder Kultur), so können etwas stabilere Aufwandmengen der Sulfonylharnstoff-Präparate zum Einsatz kommen. Eine gute Alternative ist auch die Kombination von 0,5 l/ha Pixxaro + 25 g/ha Tribun (Empfehlung siehe unten).

+ Zusatz von Wuchsstoffen bei Bedarf

+ 1,0 l/ha U 46 M-Fluid (Wuchsstoff)

Zusatz bei starkem Vorkommen von Melde- und Gänsefuß-Arten, Distel-Arten

Kultur: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer
Gewässerabstand: 1 m / 3m bei 90 % Abdriftmind.
Sonstige Auflagen: NT 108

+ 1,0 l/ha Duplosan DP (Wuchsstoff)

Zusatz bei starkem Vorkommen von Knöterich-Arten (v.a. Vogelknöterich)

Kultur: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer
Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftmind.
Sonstige Auflagen: NT 103; NW 701 (10 m)

0,8-1,0 l/ha Ariane C

Unkräuter: Frühjahrsunkräuter (Melde- und Gänsefuß-Arten + Knöterich-Arten, Distel-Arten) + breite Mischverunkrautung (resistente Kamille, Vogelmiere, Kletten-Labkraut, Ausfallraps, Kornblume, Klatschmohn)

Kulturen: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer

Auflagen: Gewässerabstand: 1 m / 3m bei 90 % Abdriftminderung; NT 108

- Ariane C im Sommergetreide bei stärkeren Vorkommen an sulfonylharnstoff-resistenter Kamille einsetzen
- **sehr verträgliche Mischung im Hafer; keine Nachbauproblematik von Raps und Zwischenfrüchten bei ausgeprägter Frühjahrs- und Sommertrockenheit nach der Applikation**
- Zusatz von U 46 M-Fluid bei Vorkommen von Melde- und Gänsefuß-Arten zwingend notwendig. Beide Präparate haben einen hohen Temperaturanspruch (> 15-18°C) und sollten daher vorwiegend in einer wüchsigen Wetterphase zum Einsatz kommen
- **Bei Vorkommen an sulfonylharnstoff-resistenter Kamille und starkem Auftreten an Vogelknöterich verschafft die Mischung aus 0,8-1,0 l/ha Ariane C + 20-25 g/ha Tribun mehr Wirkungssicherheit. Des Weiteren wird eine gute Nebenwirkung auf Acker-Stiefmütterchen erreicht.**

+ zusätzlich

+ 1,0 l/ha U 46 M-Fluid (Wachsstoff)

Zusatz bei starkem Vorkommen von Melde- und Gänsefuß-Arten, Distel-Arten

Kultur: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer

Gewässerabstand: 1 m / 3m bei 90 % Abdriftmind.

Sonstige Auflagen: NT 108

+ 20-25 g/ha Tribun 75 WG

Zusatz bei stärkerem Vorkommen von Knöterich-Arten (v.a. Vogelknöterich)

Kultur: Sommerweizen, Sommergerste, Hafer

Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftmind.

Sonstige Auflagen: NT 101; NW 705 (5 m)

0,5 l/ha Pixxaro + 25 g/ha Tribun 75 WG oder 0,8 l/ha Zypar (beide nicht im Hafer)

Unkräuter: Melde- und Gänsefuß-Arten + Knöterich-Arten + breite Mischverunkrautung (Kamille, Vogelmiere, Kletten-Labkraut, Ausfallraps, Storchschnabel, Taubnessel, Kornblume, Klatschmohn)

Kulturen: Sommerweizen und Sommergerste, Pixxaro und Zypar auch im Sommerroggen zugelassen

Auflagen: Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftminderung; NW 706 (20 m); NT 102

- **Sehr gute Wirksamkeit auf Melde- und Gänsefuß-Arten auch unter etwas kühleren Temperaturen.** Bei starkem Vorkommen an Knöterich-Arten (v.a. Vogelknöterich) und Acker-Stiefmütterchen die Mischung aus 0,5 l/ha Pixxaro + 25 g/ha Tribun bevorzugen. **Keine Nachbauproblematik von Raps und Zwischenfrüchten bei ausgeprägter Frühjahrs- und Sommertrockenheit nach der Applikation**

Wirksamkeit ausgewählter Herbizide im Sommergetreide:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/Wirksamkeit_Herbizide_im_Sommergetreide.pdf

2. Maßnahmen gegen Ungräser (Achtung: nicht im Hafer)

- **Ackerfuchsschwanz** läuft im Sommergetreide in deutlich geringerem Umfang auf als im Wintergetreide. In einem wüchsigen Sommergetreidebestand (homogener Feldaufgang + zügige Jugendentwicklung) bekommt der Ackerfuchsschwanz nur selten Oberhand. Insbesondere Hafer und Sommergerste haben eine gute Konkurrenzfähigkeit und können dem Ackerfuchsschwanz Paroli bieten.

Gegen sensitiven Ackerfuchsschwanz können 1,2 l/ha Axial 50 im 2-3-Blattstadium des Ackerfuchsschwanzes zum Einsatz kommen. Auf den meisten Problemflächen, auf denen auch im Frühjahr ein stärkerer Auflauf an Ackerfuchsschwanz möglich ist (siehe Foto), sind aufgrund der verbreiteten Resistenzen gegenüber blattaktiven Herbiziden nur unzureichende Wirkungen zu erwarten. Unter trockenen Bodenverhältnissen ist die mechanische Regulierung durch den Einsatz eines Zinkenstriegels (Terminierung: 1-(2) Blattstadium des Ackerfuchsschwanzes - je kleiner dieser ist, desto besser lässt dieser sich entwurzeln) vielversprechender.



- In der Marsch tritt hingegen der **Flughafer** seit einigen Jahren wieder etwas stärker in Erscheinung. Diese ist sehr konkurrenzstark, keimt meist etwas später und läuft in mehreren Wellen auf. Vor allem in lückigen Beständen, schlechten Feldaufgängen und langsamer Jugendentwicklung des Sommergetreides, hat der Flughafer gute Möglichkeiten sich zu etablieren. Wenige Einzelpflanzen können auch mal händisch gezogen werden. Bei stärkerem Vorkommen sind Graminiazid-Maßnahmen (0,9 l/ha Axial 50) unumgänglich (v.a. in Vermehrungsflächen).

Empfehlung gegen Ungräser 2025 – nur in Einzelfällen notwendig

0,9 l/ha Axial 50

Ungräser: Windhalm, Flughafer
Keine Mischung mit anderen Herbiziden

1,2 l/ha Axial 50

Ungräser: Weidelgräser, Ackerfuchsschwanz
Keine Mischung mit anderen Herbiziden

Unkräuter: Keine

Kulturen: Sommerweizen und Sommergerste

Auflagen: Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftminderung; NT 101-1

1,0 l/ha Axial Komplett

Unkräuter: Flughafer, Windhalm

Unkräuter: Vogelmiere, Kamille, Ausfallraps, Kletten-Labkraut, Klatschmohn, Kornblume

Kulturen: Sommerweizen und Sommergerste

Auflagen: Gewässerabstand: 1 m / 3 m bei 90 % Abdriftminderung; NT 102

40 g/ha Broadway Plus + 0,65 l/ha FHS

Unkräuter: Flughafer, Windhalm, (Einjährige Rispe gute Nebenwirkung)

Unkräuter: Vogelmiere, Kamille, Klette, Storchschnabel, Gänsefuß- und Melde-Arten, Knöterich-Arten, Ausfallraps, Kornblume, Klatschmohn

Kulturen: nur im Sommerweizen

Auflagen: Gewässerabstand: 5 m bei 90 % Abdriftm.; NT 103; NW 706 (Randstreifen: 20 m bei > 2 % Hangn.)

0,15 l/ha Husar Plus + (0,75 l/ha Mero)

Ungräser: Einjährige Rispe, Windhalm

Unkräuter: Vogelmiere, Kamille, Klette, Gänsefuß- und Melde-Arten, (Nebenwirkung: Acker-Stiefmütterchen, Taubnessel, Knöterich-Arten)

Kulturen: Sommerweizen und Sommergerste

Gewässerabstand: 1 m / 3m bei 90 % Abdriftminderung; NT 103

Tipp: Der Zusatz von Mero kann leichte Kulturunverträglichkeiten bzw. Wuchshemmungen verursachen

100 g/ha Concert SX

Ungräser: gute Nebenwirkung auf Windhalm und Einjährige Rispe. Bei geringem Besatz i.d.R. ausreichend

Unkräuter: Frühjahrsunkräuter (Melde- und Gänsefuß-Arten / Knöterich-Arten) + **breite Mischverunkrautung**

Kulturen: Sommerweizen und Sommergerste, (Hafer grundsätzlich möglich – wird aber nicht empfohlen)

Gewässerabstand: 1 m / 3m bei 90 % Abdriftmind. ; NT 108; NW 701 (Randstreifen: 10 m bei > 2 % Hangneigung)

Tipps zur Anwendung: Um eine gute Wirksamkeit der eingesetzten Herbizide auf die Ungräser zu erzielen, sind die Witterungsbedingungen von großer Bedeutung. Der Einsatz sollte bei möglichst hoher Luftfeuchte auf „weiche“ Blätter erfolgen. Applikationen in den Morgenstunden nach nächtlichen Tauphasen sind von Vorteil.